

Integriertes Klimaschutzkonzept und die Handlungsmöglichkeiten der Stadt Friedrichsdorf

Titel der Veranstaltung: „Klimakrise – Gaskrise – Das können wir tun“
Organisatoren: IzN, NABU und BUND
Datum: 15. November 2022

Gefördert durch:



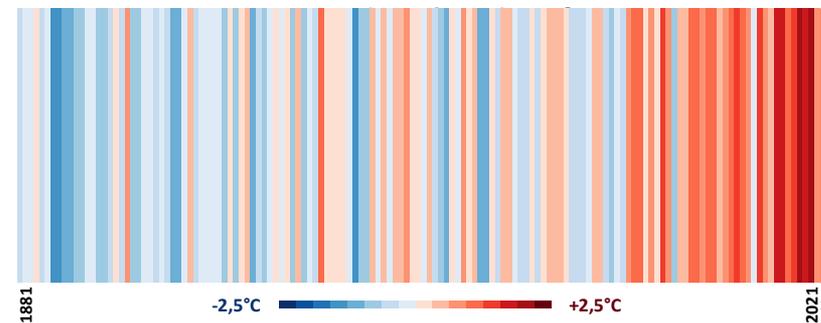
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

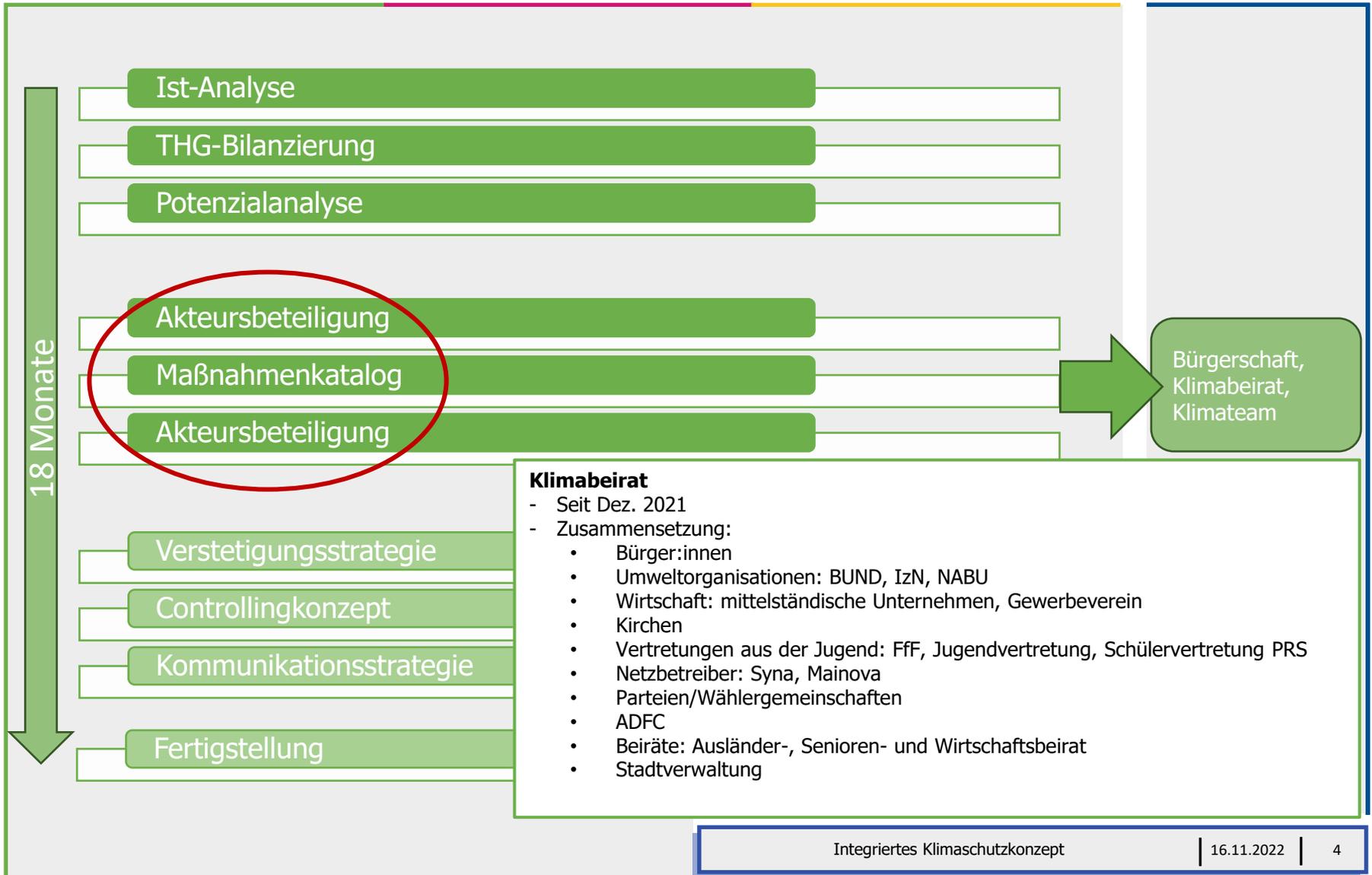
- **Integriertes Klimaschutzkonzept**
- **Bisheriger Prozess**
- **Handlungsmöglichkeiten und Maßnahmenkatalog**
- **Klimaschutzmaßnahmen 2023**



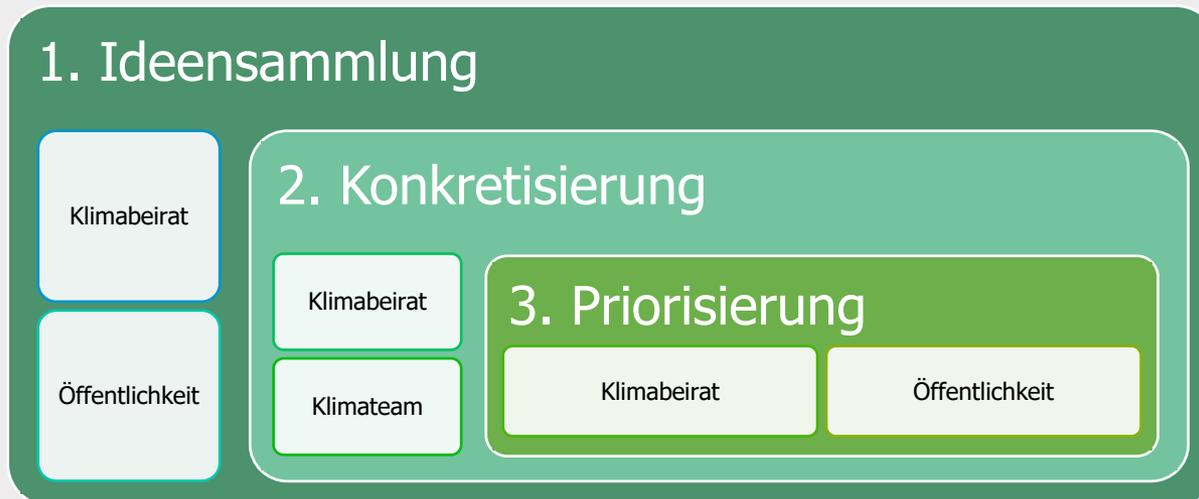
- **Gefördert durch „Kommunalrichtlinie“ von BMWK**
- **Strategische Planungs- und Umsetzungshilfe**
- **Übergeordnetes Ziel: kommunaler Beitrag zur Treibhausgasneutralität in Deutschland**
- **Lokales Ziel: Treibhausgasneutralität bis 2035**
- **Fokus der Maßnahmen:**
 - Klimaschutz → Minderung/Einsparung von Treibhausgasen
 - Nicht Klimaanpassung

Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt





Akteursbeteiligung:



KV-9: Fortführung/Stärkung des Klimaschutzmanagements

Kommunale Verwaltung



Beschreibung	<p>Das formulierte Ziel der Klimaneutralität der Stadt Friedrichsdorf bis 2035 und die dazu im vorliegenden Klimaschutzkonzept entwickelten Maßnahmen sind eine Langzeitaufgabe, die hohen Einsatz und Engagement von allen Akteuren der Stadt erfordert. Insbesondere die Koordination und Initiierung der verschiedenen Maßnahmen muss betreut und gestaltet werden. Um die anfallenden Aufgaben zu bewältigen und die Voraussetzungen zu schaffen, die Umsetzung der hier formulierten Ziele zu ermöglichen, sollte die langfristige Verstärkung des Klimaschutzmanagements angestrebt werden.</p> <p>Zunächst sollte die Anschlussförderung über die Kommunalrichtlinie beantragt werden. Dabei wird die Personalstelle des Klimaschutzmanagements für 3 Jahre mit 40 % Zuschuss gefördert.</p> <p>Darüber hinaus sollte ein festes Klimaschutzbudget für umzusetzende Maßnahmen im Haushalt festgelegt werden. Darunter fällt beispielsweise auch die Fortführung der Energie- und Treibhausgasbilanzierung. Die Bilanz ist schließlich für die Fortschritt-/Erfolgskontrolle der restlichen Maßnahmen notwendig.</p> <p>Ferner sollten der aktuell bestehende Klimabeirat und das verwaltungsinterne Klimateam weiterhin bestehen bleiben.</p>		
Indikator	Verstärkung des Klimaschutzmanagements		
	Laufzeit:	<input type="checkbox"/> kurzfristig (< 3 Jahr)	<input type="checkbox"/> mittelfristig (3 – 7 Jahre)
		<input checked="" type="checkbox"/> langfristig (> 7 Jahre)	Akteure
Handlungsschritte	Berücksichtigung der Personalstelle und umzusetzender Klimaschutzmaßnahmen im jeweiligen Haushalt	Stadtverordnetenversammlung	
	Antragsstellung „Anschlussvorhaben“ bei ZUG	Umweltamt	
	Langfristige Verstärkung der Personalstelle	Stadtverordnetenversammlung	
Ausgaben	<input type="checkbox"/> niedrig <input type="checkbox"/> mittel <input checked="" type="checkbox"/> hoch Die Personalkosten des Klimaschutzmanagements liegen bei ca. 60.000 €. Bei Beantragung der Anschlussförderung beim Projektträger ZUG ließe sich die Stelle für die kommenden drei Jahre mit 40 % fördern. Auch für die Fortführung des Klimabeirates sind Gelder im Haushalt zu berücksichtigen. Derzeit sind jährlich 6.500 € für dessen professionelle Moderation einkalkuliert. Weitere Mittel sollten für die Umsetzung verschiedener Maßnahmen bereitgestellt werden.		
Personalaufwand	<input type="checkbox"/> niedrig <input type="checkbox"/> mittel <input checked="" type="checkbox"/> hoch Der derzeitige Personalaufwand entspricht einer Vollzeitstelle.		
Klimaschutz	<input type="checkbox"/> direkt <input checked="" type="checkbox"/> indirekt <input type="checkbox"/> niedrig <input type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> hoch Das Klimaschutzmanagement ist maßgeblich für die Koordination der Klimaschutzmaßnahmen und die Interaktion mit der Bürgerschaft verantwortlick, weshalb die Klimaschutzwirkung als indirekt und hoch eingeschätzt wird.		
Lokale Wertschöpfung Zielgruppe	<input type="checkbox"/> direkt <input checked="" type="checkbox"/> indirekt <input type="checkbox"/> niedrig <input type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> hoch Die lokale Wirtschaft kann durch einige der umzusetzenden Maßnahmen profitieren.		
Priorisierung	Verwaltung		
Querbezug	Alle Maßnahmen		

- 40 Maßnahmensteckbriefe
- Bereiche:
 - Private Haushalte
 - Kommunale Verwaltung
 - Gewerbe, Handel, Dienstleistung, Industrie
 - Erneuerbare Energien
 - Mobilität
 - Klimawandelanpassung
 - Information, Öffentlichkeits-/Bildungsarbeit

Kommunale Handlungsmöglichkeiten

1. Verbrauchen/Vorbildfunktion, z.B.: KV-2, KV-6
2. Versorgen/Anbieten, z.B.: M-3, M-6
3. Regulieren, z.B.: KV-8, GHDI-4
4. Beraten/Motivieren, z.B.: PH-5, IBÖB-1, IBÖB-2

Klimaschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe!

Berücksichtigte Maßnahmen im HH23 (u.a.)

Private Haushalte	
PH-1	Begrünungsmaßnahmen (privat)
PH-2	Wasser sparen
PH-3	Nachhaltige Abfallwirtschaft
PH-4	Integriertes Quartierskonzept
PH-5	Kampagne „Aufsuchende Energieberatung“
Kommunale Verwaltung	
KV-1	Kommunale Wärmeplanung
KV-2	Sanierungsoffensive öffentliche Liegenschaften
KV-3	Klimaschutzfonds
KV-4	Interkommunale Zusammenarbeit
KV-5	Energiemanagementsystem
KV-6	Energieeffiziente Modernisierung der Straßenbeleuchtung
KV-7	Klima-Check für Beschlussvorlagen
KV-8	Klimaangepasstes und nachhaltiges Bauen
KV-9	Fortführung/Stärkung des Klimaschutzmanagements
KV-10	Klimafreundliche Stadtverwaltung/Vorreiterrolle der Stadt
Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, Industrie	
GHDI-1	Gewerbebetriebe, Industrie zu Klimaschutzhandlungen motivieren
GHDI-2	Potenzialstudie „Nutzung von Abwärme aus Industrie und Gewerbe“
GHDI-3	Nachhaltiges Mobilitätsmanagement in Unternehmen
GHDI-4	Vergabe von städtischen Gewerbeflächen unter Nachhaltigkeitskriterien
Erneuerbare Energien	
EE-1	Realisierung des Photovoltaik-Potenzials
EE-2	Potenzialstudie „Nutzung von Geothermie für das Friedrichsdorfer Freibad“
EE-3	Realisierung des Potenzials für Windkraft
EE-4	Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft
EE-5	Wärmepumpen-Offensive
EE-6	Verstärkte Nutzung von Biomasse
EE-7	Verstärkte Nutzung und Aufbau von Nahwärmenetzen
Mobilität	
M-1	Integriertes Mobilitätskonzept
M-2	Ausbau der E-Ladeinfrastruktur
M-3	Ausbau und Steigerung der Attraktivität des ÖPNV
M-4	Förderung von Mitfahrgelegenheiten
M-5	Car-Sharing
M-6	Radverkehrskonzept umsetzen
M-7	Verkehrsvermeidung MIV
Anpassung an den Klimawandel	
AK-1	Begrünungsmaßnahmen (kommunal)
AK-2	Kommunale Wasserwirtschaft
AK-3	Klimaangepasste Forstwirtschaft
Information, Beratung, Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit	
IBÖB-1	Energie- und Fördermittelberatung
IBÖB-2	Öffentlichkeitsarbeit verstärken
IBÖB-3	Bildung für Klimaschutz
IBÖB-4	Aufklärungskampagne nachhaltiger Lebensstil

PH-4: Integriertes Quartierskonzept

- Ausgangslage und Potenziale im Quartier
- Konkrete Maßnahmen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ziel: Steigerung der Energieeffizienz der Gebäude und Infrastruktur auf Quartiersebene
- KfW-432 Zuschuss:
energetische Stadtsanierung (Förderquote 75 %)

PH-5: Kampagne „Aufsuchende Energieberatung“

- Kooperation mit LEA
- Aufsuchende Erstberatung zur energetischen Gebäudesanierung
- Auf Quartiersebene (mit hohem Sanierungsbedarf)
- Kosten für Beratungen werden von LEA übernommen
- Ziel: Steigerung der energetischen Gebäudesanierung

KV-2: Sanierungsoffensive öffentliche Liegenschaften

- Erstellung eines Sanierungsfahrplans anhand Energieverbräuche
- Detaillierte Untersuchungen einzelner Gebäude
→ Mittel für Gutachten eingeplant
- 100.000 € für einzelne Sanierungsmaßnahmen für kommunale Wohngebäude
- 75.000 € für Sanierungsmaßnahmen für kommunale Liegenschaften zur Kinderbetreuung

EE-1: Realisierung des PV-Potenzials

a) PV auf kommunalen Dächern

- 10 mini PV-Anlagen
- PV-Anlage Freibad
- PV-Anlage Kita Oberbornstraße

b-c) Beratung & Förderprogramm

- Energieberatung der Stadt (Di, Do, Fr)
- 5 Beratungen
Verbraucherzentrale pro Monat
- Fortführung Förderprogramm

e) Freiflächen PV

- Untersuchungen geeigneter Flächen für PV (Hainropp und Umgehungsstraße)

EE-1: Realisierung des Photovoltaik-Potenzials

Erneuerbare Energien



Beschreibung

Aufgrund der ohnehin bereits hohen Nachfrage nach Photovoltaik-Anlagen und dem hohen Beitrag zur THG Reduktion in Friedrichsdorf, soll die Stadt weitere Photovoltaik-Potenziale realisieren. Dabei sollen sowohl kommunale, als auch private und gewerbliche Dächer betrachtet werden. Außerdem ist zu prüfen, ob und wo es geeignete Flächen für Freiflächen- und weitere „besondere“ Photovoltaik-Anlagen gibt. Zu den besonderen Photovoltaik-Anlagen zählen u.a. Agri-PV, PV auf Lärmschutzwällen oder Parkplatzüberdachungen.

Folgende Maßnahmen werden empfohlen:

- a) Volle Ausschöpfung des PV-Potenzials auf den kommunalen Dächern

Es ist zu prüfen, inwiefern weitere kommunale Gebäude mit PV ausgestattet werden können. Ferner sollten auch die kommunalen Wohngebäude gezielt adressiert werden. Diese Prüfung könnte bspw. teilweise im Rahmen des integrierten Quartierskonzepts (PH-4) stattfinden. Gleichzeitig wird so die Vorreiterrolle der Stadt gestärkt (KV-9).

Außerdem ist zu prüfen, ob es geeignete Gebäude gibt, um verschiedene PV-Technologien anzubringen, die dann durch die Bürgerschaft als Anschauungsbeispiel besichtigt werden können.

Für das Haushaltsjahr 2023 sind die folgenden PV-Maßnahmen bereits geplant:

- 16.500 € für eine PV-Anlage für das Freibad
- 12.000 € für 10 PV-Minianlagen für die städtischen Liegenschaften
- 12.000 € für eine PV-Anlage für die Kita Oberbornstraße

- b) Stärkung des Beratungsangebotes und der Bewerbung

Dafür bieten sich Kampagnen, Informationsveranstaltungen (z.B. mit Minibalkon-Anlagen von der Syna als Ausstellungsstück), direkte Ansprache bzgl. Beratungsangeboten bei Unternehmen mit geeigneten Flächen, Flyer und Bewerbung über die städtische Website an.

Ergänzend dazu könnte eine Schritt-für-Schritt Anleitung (z.B. für PV Dachflächenanlagen) erstellt und auf Best Practice-Beispiele aufmerksam gemacht werden.

- c) Fortführung des Förderprogramms

Als weiteren Anreiz für Privatpersonen und Gewerbetreibende soll das städtische Förderprogramm für Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen mit dem Fördergegenstand Photovoltaik auch in den kommenden Jahren fortgeführt werden.

- d) Bürgersolaranlagen

Die Stadt verfügt bereits über drei Bürgersolaranlagen. Es soll geprüft werden, ob weitere Bürgersolaranlagen umgesetzt werden können, um auch Personen ohne eigener Dachfläche eine Möglichkeit zur Beteiligung zu bieten (z.B. auch im Rahmen einer Bürgerenergiegenossenschaft „EE-4“).

- e) Freiflächen Photovoltaik

Da es in Friedrichsdorf aktuell keine ausgewiesenen benachteiligten Gebiete gibt, die sich für Freiflächen-PV eignen, sollten sonstige Flächenpotenziale, beispielsweise entlang der Autobahn und den Bahngleisen, die durch die Friedrichsdorfer Gemarkung laufen, geprüft werden. Auch landwirtschaftliche Produktionsflächen sollten für die Verwendung von Agri-PV untersucht werden. Eignungsprüfungen der Hainropp und der Grundstücke entlang der Umgehungsstraße sind bereits geplant.

EE-5: Wärmepumpen-Offensive

- Austausch Heizungssystem Forum
 - Zwei Wärmepumpen für den Grundlastbetrieb, kleinere Gastherme für die Spitzenabdeckung
 - Solarzelle
- Forum als Vorbild und potenzielles Anschauungsobjekt

M-1: Integriertes Mobilitätskonzept

- Thematischer Fokus: Rad-, Fußverkehr, ÖPNV, MIV, Barrierefreiheit, Car-Sharing, Verkehrssicherung, Klima/Umwelt
- Ziel: effektive Verknüpfung von Mobilitätsformen
- Aktuell: Besetzung der Personalstelle

→ außerdem: 50.000 € Klimaschutzmaßnahmen Mobilität

Kontakt:

Klimaschutzmanagement

Julia Tolazzi

Telefonnummer: 06172 731 1268

E-Mail: julia.tolazzi@friedrichsdorf.de

Energieberatung

Frank Eckert

Telefonnummer: 06172 731 1309

E-Mail: frank.eckert@friedrichsdorf.de

Erreichbarkeit: Dienstag, Donnerstag und Freitag